

(74-3)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 1687.

Die im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Fahrpostsendungen aus dem Jahre 1863 konnten weder an die Adressaten bestellt, noch binnen der abgelaufenen Jahresfrist an die Aufgeber zurückgestellt werden, weshalb die Eigenthümer hiemit eingeladen werden, dieselben unter Nachweisung ihres Eigenthumsrechtes und Entrichtung der ausstehenden Gebühren binnen drei Monaten, vom Tage dieser Kundmachung entweder im Wege der betreffenden Aufgabepostämter, oder unmittelbar bei dieser k. k. Postdirektion zu erheben, widrigens nach Verlauf dieser Frist nach den Bestimmungen des §. 31 der Fahrpostordnung vom Jahre 1838 vorgegangen werden wird.

k. k. Postdirektion Triest am 16. Februar 1865.

Verzeichniß

der unanbringlichen Fahrpostsendungen vom Jahre 1863.

Table with columns: Post-Nr., Ort der Aufgäbe, Name des Adressaten, Bestimmungsort, Gattung, Inhalt, Werth (fl., kr., Pfd., Lth.), Gewicht (fl., kr.), Darauf haftende Post-Gebühren (fl., kr.), Anmerkung.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt: Am 9. Jänner 1865.

- 1. Dem Caspar Lüsse, Daniel Maerly und Joseph Bernard, Maschinenfabrikanten zu Karolinenthal bei Prag, auf die Erfindung eines Entwässerungsapparates für fein zerstampfte, gemahlene oder geschlemmte Stein- und Erdmassen, für die Dauer eines Jahres.
2. Dem Joseph Anton Tremeschint, Ingenieur in Paris, Bevollmächtigter Georg Mäekl in Wien, Josephstadt, Langgasse Nr. 43, auf Verbesserungen an Saugen zum Brennen von Petroleum, Solar- oder sonstigen flüchtigen Oelen, für die Dauer eines Jahres.
3. Dem Constant Jousfroi Dumery, Zivil-Ingenieur in Paris, Bevollmächtigter Friedrich Köbiger in Wien, Neubau, Sigmondgasse Nr. 3, auf eine

Verbesserung an den Dampfmaschinen, für die Dauer eines Jahres. Am 10. Jänner 1865.

- 4. Dem Dr. Julius Schimplowsky, k. k. Notar zu Joamek in Mähren, auf die Erfindung einer Vorrichtung an Eisenbahnwagen, mit welcher auch während der Fahrt dem Kondukteur ein Zeichen gegeben werden, und dieser auch den betreffenden Wagen erkennen könne, für die Dauer eines Jahres.
5. Dem Franz Ferdinand August Uthard, Zivil-Ingenieur zu Paris, Bevollmächtigter Friedrich Köbiger in Wien, Neubau, Sigmondgasse Nr. 3, auf die Erfindung einer elektrischen Vorrichtung zum Bremsen der Eisenbahnzüge, für die Dauer eines Jahres.
6. Dem Johann Koskiewicz, k. k. Hauptmann im General-Quartiermeisterstabe zu Wien, Josephstadt, Lenaugasse Nr. 16, auf die Erfindung eines eigen-

thümlichen Rekognoszierungs- und Höhen-Messapparates, für die Dauer eines Jahres.

- 7. Dem Alexander Hoffmann, gräflich Albert Kostitzscher Bergwerks-Direktor zu Tröblich nächst Ansfitz, auf die Erfindung einer Grubenbeförderung auf horizontaler Strecke mittels Dampfmaschine und Seil, so wie der dazu erforderlichen elektrischen Signalvorrichtung, auf die Dauer von drei Jahren.
8. Dem Charles Smith Bradley, Kaufmann zu North Providence im Staate Rhode Island in den vereinigten Staaten von Nordamerika, Bevollmächtigter Ludwig Schrader, Kaufmann in Wien, Crossgasse, Schöllerkhof, auf eine Verbesserung der Apparate an Maschinen-Wechselläufen zum Einführen des gelheilten Einschlagens und zum Weben von Haartuch und dergl. Stoffen, für die Dauer von zwei Jahren.

9. Den Pierre Hugon, Zivil-Ingenieur zu Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eigenthümlicher Vorrichtungen zum Ankohlen der Hölzer, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Alois Heinrich, Sekretär des nied. österr. Gewerbe-Vereines in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 11, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode und des zugehörigen Apparates zum Kondensiren des Wasserdampfes, für die Dauer eines Jahres.

Am 13. Jänner 1865.

11. Dem Eugen Alfons Gotelle, Destillateur zu Gaby in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3) auf die Erfindung eines Apparates zum Konzentriren und Destilliren von Säuren, insbesondere der Schwefelsäure und zum Konzentriren von Lösungen im Allgemeinen für die Dauer eines Jahres.

Am 14. Jänner 1865.

12. Dem Franz Higl, Maschinenführer der k. k. Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien, Leopoldstadt, Stadtgutgasse Nr. 36, auf die Erfindung von eigenthümlichen Reflektoren für Lampen zur Straßen- und Zimmerbeleuchtung, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Arthur Anthoni Boruz, Ingenieur zu Nantes in Frankreich (Bevollmächtigter Kornelius Kasper in Wien, Josefstadt, Langgasse Nr. 17), auf eine Verbesserung der Percussionsbrander oder Zünder für Ragenth. für die Dauer eines Jahres.

Am 16. Jänner 1865.

14. Dem A. Ganz, Eisengießerei- und Maschinen-Fabrikbesitzer zu Ofen, auf eine Verbesserung der Destillir-Apparate für Benzenereien für die Dauer eines Jahres.

Am 18. Jänner 1865.

15. Dem James B. Gads zu St. Louis, in den vereinigten Staaten von Nordamerika (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf eine Verbesserung an den Vorrichtungen zum Bewegen und Nichten der Festungs- und Schiffsgeschütze für die Dauer eines Jahres.

Am 19. Jänner 1865.

16. Dem Viktor Münzberg, Dr. der Chemie in Wien, Opernring Nr. 13, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Kontrolle über affektrirtes Vieh für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegienarchive in Aufbewahrung und jene von 1, 4, 6, 10 und 12, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß das dem Karl F. G. Mayer, auf eine Verbesserung in der Entzänerung des Kübbls und in der Bereitung des Fabrik-Maschinen-Schmir-Oeles und Salom-Brenn-Oeles, unterm 21. Jänner 1862 ertheilte ausschließende Privilegium in Folge des Kaufvertrages, dt. Hernalds den 20. Jänner 1863, an Joseph Rudolf de Bernardy in Wien und von diesem laut Estantwortungsurkunde des Bezirksamtes Hernalds, als Gericht, dd. 22. Dezember 1864, an Oskar und Hermann Kaufste in Wien, Leopoldstadt, untere Donaugasse Nr. 33 übertragen worden ist, zur Kenntniß genommen und zugleich dieses Privilegium auf die Dauer des dritten und vierten Jahres verlängert.

Diese Uebertragung und Verlängerung ist im Privilegienregister vorgeschrieben eingetragen.
Wien den 16. Jänner 1865.

(86-1)

Nr. 1703.

Kundmachung.

Durch die Uebersetzung des Advokaten Dr. Lovro Tomann nach Laibach ist die Advokaten-Stelle mit dem Wohnsitz in Radmannsdorf in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin insbesondere die volle Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen ist, in dem durch den Justiz-Ministerial-Erlaß vom 14. Mai 1856 (Landesregierung-Blatt St. VIII. vom Jahre 1856) vorgeschriebenen Wege

binnen 4 Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung bei diesem k. k. Oberlandesgerichte einzubringen.

k. k. Oberlandesgericht Graz am 21. Februar 1865.

(87-1)

Nr. 961.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain wird ein Apotheker-Subjekt mit 472 fl. 50 kr. De. W. jährlicher Bestallung, Naturalwohnung oder 47 fl. 25 kr. Quartiergeld mit der Kautionspflicht im Bestallungsbetrage gegen halbjährige Kündigung aufgenommen.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der pharmaceutischen Studien

binnen 3 Wochen

bei der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz einzureichen.

k. k. Berg- und Forst-Direktion Graz am 28. Februar 1865.

(85-3)

Nr. 38.

Kundmachung.

Bei der gefertigten k. k. Forst- und Sequestrationsverwaltung sind zwei Forsthüter-Dienstposten, jeder mit einer jährlichen Löhnung von 226 fl. 80 kr. ö. W., zu besetzen.

Bewerber um diese Posten, welche nur als zeitweilige zu gelten haben, und keinen Anspruch auf Pension oder Versorgung gewähren, haben Nachweise über ihr Alter, angemessene Schulbildung, frühere Pienleistung, rüstigen, für den Gebirgsforstdienst tauglichen Körper, moralisches und politisches Wohlverhalten und die Kenntniß der krainischen und deutschen Sprache beizubringen, und mit diesen die selbstgeschriebenen Gesuche

binnen 4 Wochen

bei dem gefertigten k. k. Amte einzureichen.
k. k. Forst- und Sequestrations-Verwaltung Radmannsdorf am 21. Februar 1865.

Nr. 52.
1865.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

4.
März.

(334-1)

Nr. 11.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Lukas Pestotnik von Petelinek, nun in Izkake, Bezirk Littai wohnhaft, gegen Johann Capudar von Petelinek wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 11. Mai 1860, Z. 1874, schuldiger 190 fl. ö. W. c. s. c. die Uebertragung der dritten Feilbietung der mit Bescheid vom 29. Oktober v. J. Z. 3477, bewilligten exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 971, Klif. Nr. 724 vorkommenden Subrealität zu Petelinek im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1955 fl. 80 kr. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme die Feilbietungs-Tagssagung auf den

29. März 1865.

Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 3. Jänner 1865.

(335-1)

Nr. 34.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der, vom k. k. k. Bezirksamte Laibach über Ansuchen der Frau Johanna Lysar

von Laibach, gegen Josef Cäthn von Kleče wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 12. August 1863, Z. 11659, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. mit dem Bescheide ddo. 28. Dezember v. J. Z. 19443, bewilligten exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Lusthal sub Urb. Nr. 53 vorkommenden, in Kleče gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1801 fl. ö. W. die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

5. April,

3. Mai und

3. Juni 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 5. Jänner 1865.

(412-1)

Nr. 461.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Tomschig von Feistritz, gegen Anton Logar von Verbov, Nr. 14, wegen schuldiger 585 fl. 12 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wölzberg sub Urb. Nr. 663 vorkommenden 1/2 Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2512 fl.

ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungs-Tagssagung auf den

7. April 1865,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsstelle mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. Jänner 1865.

(413-1)

Nr. 550.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Katharina Valentisch von Treib, gegen Anton Werschnik von Smerje, wegen schuldiger 106 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gutzberg sub Urb. Nr. 40 vorkommenden 1/2 Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 893 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungs-Tagssagung auf den

31. März 1865,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsstelle mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. Dezember 1864.

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. Februar 1865.

(414-1)

Nr. 5640.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Obergump von Neutaher, gegen Marko Jaitisch von Radovich wegen, aus dem Vergleich ddo. 12. Februar 1863, Z. 653, schuldiger 80 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Commenda Mödling sub Klif. Nr. 48 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 780 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagssagungen auf den

31. März,

1. Mai und

2. Juni 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 24. Dezember 1864.

(415-1)

Nr. 5444.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Badovinaz von Badovinaz, gegen Marko